

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Band: 27 (1980)
Heft: 11-12

Artikel: Erweiterung des Zivilschutz-Ausbildungszentrums Winterthur
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-366893>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erweiterung des Zivilschutz- Ausbildungszentrums Winterthur



Regierungsrat Konrad Gisler spricht.



Stadtpräsident Urs Widmer freut sich über die neue Anlage.



Ortschef H. U. Locher im Gespräch mit hohen Offizieren.

Fotos: Heiner Gross, Winterthur

Imposanter Einsatz der Gelbhelme im erweiterten Übungsgebiet, geschützt in einem Waldtälchen gelegen.

Neue Übungspiste und Schulungsräume

Mit einer eindrucklichen Übung eines kombinierten Pionier- und Brandschutzzuges sind in Winterthur im Beisein von 140 Gästen aus Bund, Kanton und Gemeinden, an ihrer Spitze Korpskommandant R. Blocher, Kdt FAK 4, Regierungsrat K. Gisler und Stadtpräsident U. Widmer, Truppenunterkunft, Kursgebäude und Erweiterung des Zivilschutzübungsgebietes im *Ohrbühl* eingeweiht worden. Der zürcherische Militärdirektor attestierte den Winterthurern, dass sie seit je die Aufgabe des Zivilschutzes ernst genommen haben. Mit der neuen Anlage als Ergänzung des seit 1967 bestehenden regionalen Zentrums seien optimale Voraussetzungen für die Ausbildung geschaffen worden.

Auch Dr. K. Müller, Vizepräsident des Bundesamtes für Zivilschutz, hob hervor, dass beim heutigen Stand des Zivilschutzes der gezielten *Förderung der Ausbildung* erste Priorität zukommt. Sonst bestehe Gefahr, dass das bisher in die Schutzbauten investierte Material im Ernstfall nur bedingt genutzt werden könne. Bis Ende 1980 seien rund 50% des Soll-Bestandes der Zivilschutzangehörigen in die Ausbildung einbezogen. Die jährliche Abgangsquote liege bei durchschnittlich 10%, so dass allein zur Erhaltung des Ist-Bestandes jedes Jahr ein nicht unerheblicher Ausbildungsaufwand notwendig sei.

Gesamtschweizerisch sind heute 57 Zivilschutz-Ausbildungszentren in Betrieb. Mit 15 dauernd eingerichteten und gleichzeitig benützbaren Klassenzimmern in den Schulungsgebäuden Grüzefeld und Ohrbühl, zwei Hörsälen und einer doppelten Übungspiste

ist dasjenige von Winterthur wohl das grösste. Es schafft die Voraussetzungen für die Ausbildung auf allen Stufen: Mannschaft, mittleres und höheres Kader der Formationen, Leitungsorgane. Durch Kombination des Erweiterungsbaus mit einer *Unterkunft für Luftschutztruppen* ergaben sich für den Zivilschutz ins Gewicht fallende Einsparungen. Die WK-Truppen andererseits können von den Schulungsräumen und Übungspisten des Zivilschutzes profitieren.

Die Gesamtkosten für das von 52 Gemeinden aus den Bezirken Winterthur, Andelfingen und Pfäffikon getragene Ausbildungszentrum Winterthur belaufen sich inklusive Land auf 5 Mio. Franken. Hievon übernehmen Bund und Kanton die Hälfte. Winterthur kommt für 2,1 Mio. Franken auf. Für die restlichen Vertragsgemeinden verbleiben demnach noch 400000 Franken. Die Kapazität kann von bisher 20000 Teilnehmertagen pro Jahr auf 30000 gesteigert werden.

Modernst eingerichtete Schulzimmer und die in einem durch Wald geschützten Tälchen realistisch angelegten *Übungspisten* mit Brandhäusern, Mehrzweckstationen und Wasserbezugsort schaffen für die Ausbildung verschiedenster Dienste gute Voraussetzungen. Sobald der in Aussicht gestellte *Staatsbeitrag* des Kantons zugesichert ist, wird noch eine Anlage «Gas und Wasser» erstellt. Diese wird die erste permanente Ausbildungsanlage sein, die an einer Gas-Mitteldruckleitung angeschlossen ist und die Bekämpfung von echten Gasbränden ermöglicht. Neben dem Zivilschutz wird sie der Ausbildung von Spezialisten der Gas- und Wasserwerke dienen.

